**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 39

Artikel: Ueber die Qualität der neuen Infanterie-Gewehrläufe

**Autor:** Feitz / Vetterlin, F. / Burri, Mel.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94044

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Neber die Qualität der neuen Infanterie-Gewehrläufe.

Un bie Redaftion ber Militärzeitung in Bafel.

Tit.

Bern, ben 28. September 1867.

Die unterzeichnete Kanzlei ift im Falle, Ihnen zu greignet scheinender Benützung die Gutachten zweier anerkannten Sachverständigen über ben von der Zeugshausverwaltung des Kantons Baselstadt dem eidgen. Militärdepartement zugestellten gesprungenen Lauf eines Infanteriegewehres zu übermitteln. Die Bersöffentlichung der Gutachten oder eines Auszuges aus benselben durfte um so angemessener sein, als s. Z. bei Anlaß des Zerspringens dieses Laufes in der Tagespresse Zweifel über die gute Qualität unserer Bewassnung laut geworden sind.

Bur Erganzung ber beiben Gutachten erlauben wir uns noch folgenbe aus ben Aften geschöpfte An= gaben beigufugen.

Der gesprungene Lauf stammt aus ber Fabrik von Berger und Comp. in Witten. Er hatte die eidsgenösssische Laufprobe bestanden, die darin besteht, daß man aus jedem Lauf mit einer Ladung von 12 Grammen Pulver Nr. 4 einen Bleichlinder von 38 Gramm nebst 2 Papierpfropfen schießt, von welch' lettern der eine auf das Pulver, der andere auf den Bleichlinder fest aufgestoßen wird. Bei der Probe werden die Läufe auf eine massive Unterlage von Holz — die Probedank — festgeschraubt.

Der Totalausschuß auf ben Berger'schen Lieferungen von circa 50,000 Läufen beträgt nur 156 und ift die Anzahl ber bei ber Gewaltprobe gesprungenen Läufen, eine so geringe, daß z. B. von ben ben herren Gamma und Infanger in Altorf zur Bearbeitung gelieferten Läufen bei ber Probe kein einziger gesprungen ift.

Mit vollkommener Hochachtung!

Der I. Sekretär bes eibgen. Militärbepartements: Feiß.

Bon ber Tit. Berwaltung bes eibg. Kriegematerials aufgeforbert, bie Ursache bes Zerspringens bes ihm vorgewiesenen eibg. Infanterielaufes auszusprechen, erflart ber Unterzeichnete hiemit:

- 1) Daß die Monecules des Stahls, welche die Bruchstächen des zersprungenen Laufes darbieten, eine regelmäßige dichte Masse bilden und folglich der Lauf von untadelhafter Stahl-Qualität konstruirt war.
- 2) Daß bie angestellten Proben mit dem verfürzeten und neu verschraubten Lauf mit zwei Schüssen mit je 12 Gramm Pulver Nr. 4 und einem Bleischlinder von 38 Grammen beschossen worden sind und nach genauem Abmessen ber Lauf vollkommen und unbeschädigt blieb, obschon der Durchmesser des abgeschnittenen Laufes 1½ MM. geringer ist, als am hintern Theil bei der Bodenschraube.
  - 3) Cbenfo blieb ber Lauf unbeschädigt, nachbem

zweimal zwei gewöhnliche Feldpatronen aufeinander geladen und abgeschoffen wurden.

- 4) Daß ber hintere Theil bes Laufes auf einem Ambose in eine ovale Form gehämmert wurde und nicht ben geringsten Bruch zu entbeden war, eine Operation, wobei, wenn sie bei Wertzeuggußtahl angewendet wurde, ein folder Lauf in Stude zersprungen ware.
- 5) Da sowohl bie Bruchstächen, als auch die außer=
  gewöhnlichen Proben, welche ber Lauf bestanden hat,
  eine untabelhafte Beschaffenheit und Bearbeitung bes
  Stahls erkennen lassen, so ist die Ursache bes Zer=
  springens nicht jene, sonbern unzweifelhaft in bem
  Umstande zu finden, daß zwei Schüffe und zwar ber
  zweite nicht auf ben ersten aufgelegen, sonbern burch
  einen Zwischenraum vom erstern getrennt gelaben
  wurde, und die erst geladene Rugel von der Explo=
  sionskraft sowohl, auch von der somprimirten Luft
  zwischen den zwei Labungen so gestaucht wurde, daß
  ein Zerspringen des Laufes folgen mußte.

Thun, ben 24. September 1867.

(sig.) F. Betterlin.

Der Unterzeichnete von ber Tit. Verwaltung bes eibg. Kriegsmaterials aufgeforbert, seine Ansicht über bie Ursache bes Zerspringens bes ihm vorgewiesenen eibgenössischen Infanteriegewehres auszusprechen, erstlärt hiemit:

- 1) Die Bruchflächen an ben verschiedenen Stellen bieses Laufes lassen auf eine untabelhafte Qualität bes Stahls schließen.
- 2) Die angestellte Probe mit bem verfürzten unb neu verschraubten Lauf mit zwei Schüssen mit je 12 Grammes Pulver Nr. 4 und einem Bleichlinder von 38 Grammes, also die boppelte Beschießprobe, ließ den Lauf volltommen unverändert und unbeschäbigt, obschon der Durchmesser hier 1½ MM. gestinger ift, als am hintern Theil.
- 3) Gbenfo blieb ber Lauf unbeschäbigt, nachbem zweimal zwei gewöhnliche Felbpatronen aufeinander geladen und losgebrannt wurden.
- 4) Da sowohl die Bruchflächen als auch die erwähnten außergewöhnlichen Broben, der durchaus unveränderte Zustand des Laufes eine untadelhafte Beschaffenheit und Bearbeitung des Stahls erkennen lassen, so ist die Ursache des Zerspringens nicht jene, sondern unzweifelhaft in dem Umstande zu finden, baß zwei Schusse und zwar der zweite nicht auf dem ersten aufgeladen, sondern durch einen Zwischenraum vom ersten getrennt geladen worden sind, was noch die Lage der Bruchstelle bestätigen wird.

Lugern, ben 14. September 1867.

sig. Mel. Burri, Buchfenmacher.